

Walter Winderl, Thomas Gäck und Michael Gäck
hoffen, dass die Pflanzenölautos in Tirol bald
Zuwächse verzeichnen.



Wirtschaftsblatt
vom 06.02.2002
Artikel-Nr. Z108/193

Ein Kolsassberger und ein Terfner Brüderpaar setzen auf den alternativen Treibstoff Pflanzenöl

Mit „Pommes-Bombern“ oder „Salatschüsseln“ auf Achse

Wenn den Brüdern Michael und Thomas Gäck aus Terfens sowie Walter Winderl aus Kolsassberg im Urlaub der Treibstoff ausgeht, steuern sie nicht eine Tankstelle, sondern einen Supermarkt an. Ihre Autos laufen nämlich mit Salatöl.

TERFENS, KOLSASSBERG (mix). Als „Pommes-Bomber“ oder „Salatschüsseln“ werden die Fahrzeuge oft bezeichnet, doch daran hat sich das Trio längst gewöhnt.

Die Brüder Michael und Thomas setzen seit 1995 auf den Pflanzenöl-Motor. Während Thomas noch immer mit seinem ersten umgebauten E 190 unterwegs ist, fährt Michael seit einem Jahr mit einem Mercedes 250. Walter Winderl hat sich erst vor kurzem entschlossen seinen VW Passat umzurüsten.

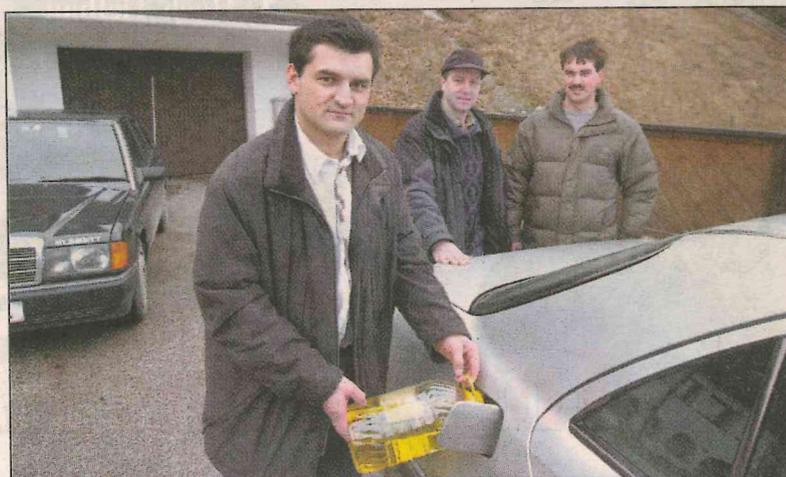
Alle drei sehen sich als Vorreiter einer Idee, die Schule machen könnte. „Man muss sich vorstellen, wenn mehr Leute auf Pflanzenöl umsteigen würden, welche Zukunft das auch für die Landwirtschaft bedeuten könnte“, meint Michael Gäck. „Die Bauern könnten richtige Ölscheichs werden“, wirft Bruder Thomas schmunzelnd ein. Doch Spaß beiseite. In Österreich

steckt der Salatöl-Motor noch in den Kinderschuhen. „In Tirol kennen wir niemanden außer uns, der mit diesem umweltschonenden Treibstoff fährt.“ Für die Drei steckt mehr als nur der Umweltschutzgedanke dahinter. „Wir sind überzeugt von der Idee, für uns sind die Autos beinahe Kult“, erzählen sie. „Den Nebeneffekt der Sparsamkeit und niederen Kosten darf man natürlich auch nicht außer Acht lassen.“

Im Verbrauch liegen die alternativen Motoren bei drei bis sechs Litern. Die Umbaukosten betragen zwischen € 350 und €

700 – wenn man es in Eigenregie macht. „Natürlich ist nicht jedes Fahrzeug geeignet“, erklärt der gelernte KFZ-Mechaniker Winderl. „Voraussetzung ist ein Dieselmotor. Am besten geeignet sind VW, Audi und Mercedes-Benz-Modelle. Verwendet werden kann jedes pflanzliche Öl, zumeist nehmen wir Rapsöl.“

Für die Zukunft hofft das Trio, noch mehr Leute für das Salatöl-Auto begeistern zu können, denn dann reduzieren sich die Kosten nochmals. Und insgeheim träumen sie von einer eigenen Salatöl-Tankstelle mit einer Werkstätte.



Die umgerüsteten Fahrzeuge fahren mit Pflanzenöl, doch auch jedes Mischverhältnis mit Diesel ist weiter möglich.

Fotos (2): Gestaltmeyr